

(Stand 2.7. 13.30 Uhr)

## **Anschieben, Umsteuern, Verändern**

### **Ein solidarisches, ökologisches Konjunkturprogramm für Thüringen**

**Astrid Rothe-Beinlich, Susanne Hennig-Wellsow, Matthias Hey**

#### **# Die Herausforderung**

Die ökonomischen und sozialen Folgen der Corona-Pandemie stellen die Landespolitik vor große Herausforderungen. Mit den Anfang Juni beschlossenen Krisenhilfen hat die Landesregierung in Kooperation mit der CDU einen großen und wichtigen ersten Schritt getan. Der raschen Unterstützung, die vor allem auf den Ausgleich von Einbußen abzielt, die durch Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie verursacht wurden, sollte nun ein schneller und ebenso großer zweiter Schritt folgen. Thüringen braucht ein umfassendes, an sozialen, ökologischen, ökonomischen und bürgerrechtlichen Prämissen orientiertes Programm zum Neustart nach der Corona-Krise.

Die Corona-Krise hat - erstens - gesellschaftliche Suchbewegungen nach Antworten auf bereits vor der Pandemie bestehende Probleme beschleunigt. Die menschengemachten Klimaveränderungen, der ökologisch erforderliche Wandel im Mobilitätsbereich, die fortschreitende Digitalisierung in vielen Bereichen und der Umbau der energetischen Basis der gesellschaftlichen Gesamtproduktion stehen nicht erst seit dem Frühjahr 2020 auf der politischen Agenda. Die Corona-Krise stellt - zweitens - eine eigene, zusätzliche Herausforderung dar, insofern mit deren Bewältigung weitreichende soziale, ökonomische, haushaltspolitische Folgen verbunden sind.

Ein Konjunkturprogramm für Thüringen verfolgt drei Ziele: Anschieben, Umsteuern, Verändern. Es geht im Grunde um einen Dreiklang aus a) volkswirtschaftlich rasch wirkenden, zugleich solidarisch und ökologisch geprägten konjunkturellen Stimuli (»Raus aus dem Krisentief«), die b) zugleich als Beiträge nachhaltiger Strukturpolitik ihre mittelfristige Wirkung entfalten können, wobei c) darauf Wert gelegt wird, dass entsprechende Maßnahmen zugleich zum Erhalt und Ausbau des von der rot-rot-grünen Koalition bereits Erreichten beitragen.

Ein Konjunkturprogramm für Thüringen orientiert sich zudem an den »vier T« der wirtschaftspolitischen Debatte: Timely, Targeted, Temporary, Transformativ. Die jeweilige Wirkung wird von Einzelprojekt zu Einzelprojekt unterschiedlich sein, entscheidend ist, dass jeweils die für den Bereich bestmögliche Kombination gefunden wird. Statt konjunkturelle Stimuli nach Art der Gießkan-

ne zu verteilen, wäre eine Konzentration auf Cluster sinnvoll, bei denen unter Berücksichtigung nicht endloser finanzieller Ressourcen zugleich die größte Wirkung für Thüringen im Sinne der von Rot-Rot-Grün verfolgten gesellschaftspolitischen Gestaltungsziele erreicht werden kann.

Ein zentraler Anspruch von Rot-Rot-Grün ist der Ausbau demokratischer Mitwirkungsmöglichkeiten für die Bürger\*innen. Mehr Beteiligung ist auch und gerade bei der Bewältigung der Corona-Krise wichtig, nicht zuletzt dort, wo es um Vorhaben mittelfristiger Umgestaltung geht. Wir legen zudem Wert auf eine gezielte Frauenförderung, da Frauen nicht nur finanziell zu großen Teilen zu den Verlierern der Corona-Krise zählen.

II.

Ein Dreiklang aus »Anschieben, Umsteuern, Verändern« ist geeignet, unternehmerische und gesellschaftliche Interessen im Sinne der Überwindung der gegenwärtigen Krise zusammenbringen. Öffentliche Investitionen tragen dazu bei, den Rückgang bei privater Nachfrage auszugleichen. Damit wird von der Krise betroffenen Wirtschaftsbereichen wie beispielsweise der Automotive-Branche geholfen, Unterauslastungen zu überwinden, wobei zum Ausbau der öffentlichen Infrastruktur beigetragen werden kann. Wieder anziehende Wirtschaftstätigkeit ist darüber hinaus Grundlage künftiger Steuereinnahmen und bildet das Fundament für Erwerbstätigkeit. Ein solidarisches, ökologisches Konjunkturprogramm für Thüringen trägt dazu bei, die Stärken des Freistaats auszubauen.

**# In Thüringen investieren:** Öffentliche Investitionen des Landes und der Kommunen sind ein wesentliches Instrument zur Verbesserung der konjunkturellen Lage. Bestehende Fördermöglichkeiten gilt es klug zu nutzen. Dafür wird ein zentrales Fördervermögen zur gezielten Kofinanzierung der Förderprogramme der Europäischen Union und des Bundes angestrebt. Durch eine Bündelung der bestehenden Landesressourcen können insbesondere die Programme EFRE, ELER und ESF zielgerichtet in die konjunkturpolitischen Schwerpunkte gelenkt werden. Mit diesem Schritt können zudem Städte, Gemeinden und Landkreise in die Lage versetzt werden, diese auch abrufen zu können. Durch die Schaffung rechtlicher Rahmen werden zusätzliche öffentliche und private Investitionen im Energiebereich angeregt.

**# Zu Hause in Thüringen:** Die Kommunen und die öffentliche Infrastruktur, die jeweiligen Angebote an Dienstleistungen, Kultur und Bildung, sind entscheidend für die Lebensqualität der Thüringer\*innen und ihrer Familien. Investitionen in diesen Bereichen verschaffen dem regionalen Handwerk Aufträge und

verbessern die Infrastruktur. Mit einem Familienpass wollen wir den kostenfreien Zugang zu Kultur- und Freizeiteinrichtungen gewähren. So werden Kinder und deren Familien unterstützt und Voraussetzungen für wachsende lokale Nachfrage geschaffen.

**# Vernetzt in Thüringen:** Der Ausbau digitaler Netze in Thüringen ist wichtige Grundlage für Wirtschaft, Bildung und Teilhabe. Dem Ausbau schneller digitaler Infrastruktur muss dabei oberste Priorität eingeräumt werden. Sie ist der Schlüssel für digitale Angebote sowie ein wesentlicher Beitrag zur Stärkung des Wirtschaftsstandortes Thüringen. Mit einem öffentlichen Netz-Programm, das den Ausbau beschleunigt, können neue unternehmerische Aktivitäten ermöglicht und die Verbesserung der Lebensqualität der Thüringer\*innen erreicht werden. Bestehende Programme und Organisationscluster bilden dabei die Grundlage.

Außerdem ist ein gutes digitales Netz Voraussetzung für die Ausweitung von Bildungs- und Kulturangeboten. Hier liegt eine durch die Corona-Krise noch einmal deutlicher zutage getretene Herausforderung des digitalen Wandels, der auch längerfristig zu anderen Lehrangeboten, Rezeptionsweisen von Kultur usw. führt.

**# Unterwegs in Thüringen:** Trotz der Fortschritte in den vergangenen Jahren bleibt der Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs eine Schlüsselaufgabe politischer Gestaltung. Mit der Schließung bestehender Lücken, der Reaktivierung von stillgelegten Strecken, einem flächendeckenden Verkehrsverbund mit Haus-zu-Haus-Mobilität und der Förderung neuer öffentlicher Mobilitätsdienstleistungen – auch in den Landkreisen und Kommunen – können volkswirtschaftliche Effekte angestoßen und die Lebensverhältnisse in Stadt und Land in einem ökologischen Rahmen verbessert werden.

Mit zusätzlichen Investitionen in den Ausbau des Straßenbahn-Verkehrs (Züge) und einer landeseigenen Eisenbahngesellschaft kann die Verkehrswende zielgenau unterstützt werden. Investitionen in wasserstoffbetriebenen ÖPNV und SPNV tragen zur Stärkung des Forschungs- und Entwicklungsstandortes Thüringen bei, hierbei kann auch an die H2-Strategie der Bundesregierung angeknüpft werden.

Wir wollen Anreize für einen flächendeckenden Verkehrsverbund schaffen. Dieser ermöglicht wirksamere Maßnahmen zum Umstieg auf ökologische Mobilität, der durch die Einführung eines 365-Euro-Tickets und/oder Umstiegsprämien zusätzlich gefördert werden kann, die den Kauf von Jahres- und Bahntickets sowie von Fahr- und Lastenrädern unterstützen. Ein weiterer Beitrag wird mit dem Ausbau der Fahrradinfrastruktur und der E-Mobilität geleistet.

**# Neue Energie für Thüringen:** Im Freistaat wird bereits ein beträchtlicher Teil des Stroms aus erneuerbaren Quellen gespeist, allerdings findet die Wertschöpfung dabei zu oft noch außerhalb Thüringens statt. Im Rahmen des Konjunkturprogramms werden kommunale Energieversorger und Bürgerenergiegenossenschaften gefördert, was ökologische und zugleich regionale volkswirtschaftliche Effekte hat. Mit einer Energiewende, in der die Bedarfe in den Sektoren Strom, Wärme, Mobilität und Industrie zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energien abgedeckt werden, werden nicht nur Konjunkturimpulse für die Thüringer Wirtschaft gesetzt, sondern auch Antworten auf die klimapolitischen Herausforderungen gegeben. Besonders förderungswürdig sind hierbei die Energieträger Solarenergie und Windkraft und auch eine Förderung privater Haushalte z.B. über Stromsparchecks in Verbindung mit Energiespargutscheinen. Mit der Förderung von Forschung und Herstellung von Strom aus Wasserstoff können Brücken zu den Sektoren Mobilität und Industrie geschlagen werden.

Zur Unterstützung der heimischen Solarenergiebranche und lokalen Energiegenossenschaften wird der Freistaat von der Länderöffnungsklausel im EEG 2017 Gebrauch machen und die Errichtung von Photovoltaikanlagen auf landwirtschaftlichen Flächen in den benachteiligten Gebieten zulassen und den Ausbau der Agro-Photovoltaik-Stromproduktion mit einem Förderprogramm unterstützen.

Für den Ausbau der Windkraft sollen Hemmnisse für einen beschleunigten Ausbau beseitigt werden. Um bei der Ausweisung von Vorranggebieten zu einer verbesserten Verfahrensweise zu kommen, wird das Thüringer Landesplanungsgesetz novelliert und das derzeit gültige Landesentwicklungsprogramm überarbeitet.

**# Wohnen in Thüringen:** Die Wohnungssituation im Freistaat ist regional sehr unterschiedlich. Im Rahmen des Konjunkturprogramms für Thüringen wird der öffentliche Wohnungs- und Hochbau gefördert, dies trägt zur Entlastung der angespannten Mietmärkte in den Städten bei. Das Erreichen der Ziele kann durch einen landesweiten Mietendeckel unterstützt werden. Wir wollen auch die Gründung einer landeseigenen Wohnungsbaugesellschaft prüfen. Öffentliche Baukapazitäten tragen zudem dazu bei, die Nutzung des einheimischen Rohstoffs Holz zu fördern. Dies ist für die Zukunft des Thüringer Waldes ebenso wichtig wie für die Stärkung von Handwerk und Forschung im Land.

Wärmewende-Investitionen der öffentlichen Hand in die eigenen Liegenschaften und Anreizprogramme für Private, mit denen die energetische Sanierung

des Gebäudebestandes vorangebracht wird, sind besonders gut geeignet, die regionale Wirtschaft zu stärken.

**# Gut arbeiten in Thüringen:** Während die Corona-Krise die Frage der guten Arbeit in den gesellschaftlich relevanten Bereichen Gesundheit, Pflege und Versorgung neu auf die Tagesordnung gesetzt hat, ist der Strukturwandel in den Sektoren Automotive und Kali schon eine ältere Herausforderung in Thüringen.

Durch einen auf die Bundesprogramme abgestimmten Transformationsfonds werden durch zusätzliche Instrumente des Landes Zukunftsinvestitionen angestoßen sowie Wachstumsimpulse generiert. Insbesondere neue Speicher-, Antriebs- und Mobilitätstechnologien sollen die Innovationsfähigkeit der Thüringer Wirtschaft nach vorne bringen. Dabei wird die Bildung von Clustern gezielt gefördert.

Außerdem sollen über den Transformationsfonds die Konversion in anderen Branchen mit dem Ziel gefördert werden, den ökologischen und sozialen Wandel von Herstellung, Produkten und Dienstleistungen voranzubringen. Dabei liegen Schwerpunkte auf der Förderung regionaler Wertschöpfung und Lieferketten sowie beim Klimaschutz. Mit Investitionen in eine Agrarwende und einer Förderung der ökologischen Landwirtschaft können sowohl Treibhausgasemissionen reduziert, als auch regionale Wirtschaftskreisläufe gestärkt werden.

Da durch die Corona-Krise die Gefahr besteht, dass insbesondere kleine und mittlere Unternehmen ihre Forschungs- sowie Entwicklungsaktivitäten einschränken und außerdem das Gründungsgeschehen stark einbricht, wird die öffentliche Unterstützung über die TAB ausgebaut.

Die nachhaltige Transformation des Kali-Bereichs und die Altlastensanierung werden im Konjunkturprogramm ausreichend berücksichtigt.

**# Gute Schule in Thüringen:** Digitale Bildung gelingt nur bei einer guten Unterstützung bei Betrieb und Wartung der Infrastruktur. Dafür legen wir ein Landesprogramm zur Unterstützung der kommunalen Schulträger auf mit dem Ziel leistungsfähige IT-Service-Zentren für unseren Schulen bereitzustellen. Zur Verbesserung der räumlichen Situation und um dem Sanierungsstau an Schulen entgegenzuwirken, wird das Ziel verfolgt, die Schulbaumittel zu erhöhen und auf höheren Niveau zu stabilisieren.

**# Thüringen erleben:** Tourismus und Kultur sind von den Folgen der Corona-Krise stärker betroffen als andere Sektoren. Im Rahmen des Konjunkturpro-

gramms werden schnell wirkende konjunkturelle Stimuli gesetzt, zum Beispiel über den Familienpass. Zugleich wird der Wandel der Reisebranche und des Gastgewerbes in Richtung ökologische Nachhaltigkeit gefördert.

Der Tourismus in Thüringen wird durch gezielte Förderungen qualitativ aufgewertet und seine Sichtbarkeit nach außen erhöht. Der Schlüssel liegt in einer starken Dachmarke in Kombination mit einheitlichen regionalen Tourismuskonzepten. Förderungen sollen gezielt an die Bildung dieser Marken gekoppelt werden. Mit Hilfe staatlicher Investitionen, bspw. durch die Förderung kommunaler Investitionstätigkeiten, sollen die Voraussetzungen für einen qualitativ ansprechenden und erfolgreichen Tourismus in Thüringen geschaffen werden.

Bei der Förderung des Kulturbereichs werden regionale Besonderheiten, freie Trägerschaften und mögliche Synergien mit der Tourismusförderung in den Vordergrund gestellt.

**# Gesund in Thüringen:** Die Corona-Pandemie hat die Bedeutung einer resilienten Gesundheitsversorgung für Gesellschaften noch einmal unterstrichen.

Im Rahmen des Konjunkturprogramms wird die regionale Kooperationen der Krankenhäuser gefördert, ambulante und stationäre Versorgung werden integriert. Mehr Pflegepersonal und eine Arbeitsteilung der Kliniken, die sich an der Leistungsfähigkeit für die Patient\*innen orientiert statt am Umsatz, verbessern das Gesundheitswesen nachhaltig.

Im Rahmen des Ausbaus des ÖGD werden die Gesundheitsämter zu Leistungszentren ausgebaut und personell gestärkt. Die Versorgung mit Arzneimitteln und Schutzausrüstungen braucht eine regionale Basis, um in Krisenzeiten nicht von unsicheren Lieferketten oder politischen Konjunkturen abhängig zu sein. Der Aufbau entsprechender Kapazitäten und Lagermengen durch die öffentlichen Hände fördert regionale Wertschöpfung. Dies wird verbunden mit der Förderung von Forschung und Ausbildung im Pharma-Bereich.